



Sachbearbeitung	FW - Feuerwehr		
Datum	20.06.2022		
Geschäftszeichen	FW1		
Beschlussorgan	Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt	Sitzung am 27.09.2022	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 264/22

Betreff: Umstellung der Atemschutztechnik auf Überdruck von 2023 bis 2027
- Zustimmung zur Beschaffung von Atemschutzgeräten bei der Feuerwehr Ulm -

Anlagen: -

Antrag:

1. Die Beschaffung von Atemschutzgeräten zur Umstellung auf Überdrucktechnik gemäß Kostenschätzung von 1.100.000 € zu genehmigen.
2. Die Mittel zur Finanzierung des Projekts 7.12600010 sind für den Haushaltsplan 2023 neu angemeldet. Die Maßnahme steht deshalb unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit aller zu erfüllender städtischen Aufgaben und der Beschlussfassung des Haushaltplans 2023 durch den Gemeinderat.

Für die Sicherstellung der Finanzierung und Vergabe in 2022 ist eine außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigung von 1.100.000 € bei Projekt 7.12600010 zu Lasten des Haushalts 2023 erforderlich. Diese wird genehmigt. Die Deckung erfolgt bei Projekt 7.55200006 (Starkregen- und Hochwasserschutz) in Höhe von 1.100.000 €, welche anhand der unter Ziffer 4 "Kosten und Finanzierung" dargestellten jährlichen Raten abfließen sollen.

3. Für die Beschaffung ergeben sich jährliche Folgekosten in voraussichtlicher Höhe von 134.323 € und statistische Lebenszykluskosten in Höhe von 1.208.900 €. Diese werden zur Kenntnis genommen.

Adrian Röhrle

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
BM 1, BM 3, C 3, OB, RPA, ZSD/HF	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

1. Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	ja
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

MITTELBEDARF			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT [einmalig / laufend]	
PRC: 1260-720 Projekt / Investitionsauftrag: 7.12600010		PRC: 1260-720	
Einzahlungen	€	Ordentliche Erträge	
		<i>davon Auflösung Sonderposten</i>	
Auszahlungen	1.100.000 €	Ordentlicher Aufwand	122.223 €
		<i>davon Abschreibungen</i>	122.223 €
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	12.100 €
Saldo aus Investitionstätigkeit	1.100.000 €	Nettoressourcenbedarf	134.323 €
MITTELBEREITSTELLUNG			
<u>1. Finanzhaushalt 2022</u>		2022 ff.	
Auszahlungen (Bedarf):		innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei PRC	
Verfügbar:			
VE in 2022 für die Folgejahre bis 2027	1.100.000 €	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei PRC	
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt 7	€	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln	134.323 €
bzw. Investitionsauftrag 7	€		
<u>2. Finanzplanung 2023 ff</u>			
Auszahlungen (Bedarf):	1.100.000 €		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	1.100.000 €		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	€		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

2. Sachdarstellung

Durch die Beschaffungsmaßnahme soll die Atemschutztechnik der Feuerwehr Ulm modernisiert und zukunftsfähig aufgestellt werden. Ziel der Beschaffung ist es, eine einheitliche Atemschutztechnik mit Überdruck zu etablieren, wodurch sich das Sicherheitsniveau für die Einsatzkräfte deutlich erhöht, der Schulungsaufwand erheblich minimiert und der Aufwand bei Wartungen, durch eine geringere Ersatzteilverhaltung, optimiert wird.

Aktuell wird bei der Feuerwehr Ulm die "Normaldruck-Atemschutztechnik" eingesetzt. Die derzeit verwendete Atemschutztechnik von zwei Herstellern besteht aus Pressluftatmer, Lungenautomaten, Atemschutzmasken und Atemluftflaschen. Durch mehrere Beschaffungen über die letzten Jahrzehnte sind verschiedene Gerätegenerationen beider Hersteller im Bestand der Feuerwehr Ulm.

Die Normaldrucktechnik wird aufgrund der technischen Entwicklungen sowie auch durch Änderungen in den Vorschriften (Norm ISO 7420) von den Herstellern nicht mehr weiterentwickelt. Die Normaldrucktechnik läuft daher in den nächsten Jahren aus. Aufgrund der abzusehenden Entwicklungen wurde durch die Hersteller bereits angekündigt, dass für zwei verwendete Pressluftatmertypen die Ersatzteilproduktion eingestellt wird. Der Anteil der beiden Pressluftatmertypen, für welche die Ersatzteilproduktion eingestellt werden soll, beträgt ca. 30 Prozent des Gesamtbestandes bei der Feuerwehr Ulm.

Damit die Feuerwehr Ulm ihre Einsatzfähigkeit im Bereich Atemschutz weiterhin aufrechterhalten kann, muss die verwendete Atemschutztechnik ausgetauscht und an den aktuellen Stand der Technik angepasst werden. Dies bedeutet die Beschaffung und Einführung von überdruckfähiger Atemschutztechnik. Zudem soll zukünftig eine einheitliche Atemschutztechnik von einem Hersteller für die gesamte Feuerwehr Ulm beschafft werden.

Die "Atemschutztechnik-Überdruck" wird bereits bei der Feuerwehr Neu-Ulm und einigen angrenzenden Feuerwehren im Alb-Donau-Kreis eingesetzt. Durch die Umstellung bei der Feuerwehr Ulm wird eine interkommunale Zusammenarbeit mit den Feuerwehren in der Atemschutztechnik wieder möglich.

Der Zeitpunkt für die Modernisierung der Atemschutztechnik wurde bewusst so gewählt, dass Geräte, welche zur Aussonderung (End of life) anstehen oder bei denen arbeits- und kostenintensive 6-Jahreswartungen durchgeführt werden müssen, stufenweise über einen Zeitraum von 5 Jahren von 2023 bis 2027 ausgetauscht werden.

Eine einmalige Beschaffung und der komplette Austausch der gesamten Atemschutztechnik ist nicht zielführend und nicht leistbar, da halbjährliche Wartungsintervalle und zusätzlich nach 6 Jahren eine Hauptuntersuchung ab der Inbetriebnahme durch die Unfallversicherung vorgeschrieben sind. Dies bedeutet, dass bestimmte Komponenten bei der 6-Jahresprüfung geprüft und ausgetauscht werden müssen. Somit hätte eine einmalige Beschaffung zur Folge, dass die gesamte Atemschutztechnik innerhalb von einem Jahr zur Hauptuntersuchung fällig ist und daher gewartet werden müsste, was aufgrund der Personalressourcen und der jährlich zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel nicht realisierbar ist. Durch die Beschaffung über einen Zeitraum von 5 Jahren, können pro Jahr 40-45 Pressluftatmer und Lungenautomaten sowie 90-95 Atemschutzmasken einer Hauptuntersuchung zugeführt werden. Somit ist ein ausgeglichener Materialfluss zwischen den Wartungen in der Werkstatt und der Verfügbarkeit für den Einsatzdienst gewährleistet.

Zur Beschaffung stehen insgesamt 225 Pressluftatmer, 225 Lungenautomaten, 460 Atemschutzmasken, 350 Atemluftflaschen sowie diverses Zubehör an. Die geplanten jährlichen Beschaffungsmengen sind so ausgelegt, dass die Feuerwehr Ulm während der Umstellungsphase weiterhin einsatzfähig ist und der Bestand an "Normaldrucktechnik" sukzessive reduziert und durch "Überdrucktechnik" ersetzt wird.

3. Vergabe

Die Beschaffungsmaßnahme soll im Rahmen eines EU-Ausschreibungsverfahrens nach VOL/A-EG im europäischen Amtsblatt durch ZSD/D-B in 2022 öffentlich ausgeschrieben werden.

4. Kosten und Finanzierung

Für die Beschaffungsplanung wurde eine Marktsondierung durchgeführt. Aufgrund der Markterkundung kann von geschätzten Investitionskosten in Höhe von 1.100.000 € ausgegangen werden. Die tatsächlichen Investitionskosten sind abhängig vom Ausschreibungsergebnis. Die Finanzierung des Projekts 7.12600010 sind für den Haushaltsplan 2023 neu angemeldet. Die Maßnahme steht deshalb unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit aller zu erfüllenden städtischen Aufgaben und der Beschlussfassung des Haushaltsplans 2023 durch den Gemeinderat. Die erforderliche EU-Vergabe wird noch im Jahr 2022 beabsichtigt. Für die Sicherstellung der Finanzierung und Vergabe in 2022 ist eine außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigung von 1.100.000 € bei Projekt 7.12600010 zu Lasten des Haushalts 2023 erforderlich. Diese wird genehmigt. Die Deckung erfolgt bei Projekt 7.55200006 (Starkregen- und Hochwasserschutz) in Höhe von 1.100.000 €.

Aufgrund der aktuellen Planung wird davon ausgegangen, dass die Mittel wie folgt abfließen:

HH-Jahr	Kontierung/ Kostenart	Verpflichtungs- ermächtigung	Ausgaben
2022	7.12600009 78312040	1.100.000 €	
2023	7.12600009 78312040		235.000 €
2024	7.12600009 78312040		205.000 €
2025	7.12600009 78312040		220.000 €
2026	7.12600009 78312040		220.000 €
2027	7.12600009 78312040		220.000 €

5. Folgekosten

Für die gesamte Beschaffungsmaßnahme ergeben sich jährliche Folgekosten in voraussichtlicher Höhe von 134.323 € und statistische Lebenszykluskosten in voraussichtlicher Höhe von 1.208.900 €, welche über den Ergebnishaushalt zu finanzieren sind. Die Abschreibungsdauer für Atemschutzgeräte beträgt 9 Jahre. Die tatsächlichen Folgekosten werden anhand der tatsächlich jährlich erfolgten Investitionskosten nach dem Ausschreibungsergebnis berechnet.

Folgekosten				
Kalkulatorische Kosten		Euro	Afa/kalk. Zins	Euro
Abschreibung	Investitionskosten	1.100.000 €	9 Jahre	122.223 €
Durchschnittliche Verzinsung	Nettonutzwert	$\frac{1.100.000 \text{ €}}{2}$	2,2 %	12.100 €
Summe Folgekosten/Jahr				134.323 €